

SEIFENKISTEN

## Wer langsam fährt, kommt auch ans Ziel

Von Michael Richmann, 11.09.11, 17:38h

**Beim siebten Edlrather Seifenkisten-Cup herrschte vor dem großen Rennen Aufregung bei Jung und Alt. Schüler des Landrat-Lucas-Gymnasiums hatten ihre Flitzer selbst gebaut.**



Auf die Plätze, fertig, los. Mutige Männer starteten in ihren schnellen Kisten von einer Rampe. (Bild: Ralf Krieger)

LEVERKUSEN Ein Mann muss tun, was ein Mann eben tun muss. Und so gab es für die Väter am Samstag kein Entrinnen: Immer wieder mussten sie die Seifenkisten ihrer Sprösslinge den Edlrather Weg hinauf schieben, um sie am oberen Ende der rund 600 Meter langen Rennstrecke ordnungsgemäß in die Startformation einzureihen – obwohl die Sonne im Zenit stand. Vereinzelt waren da wilde Flüche zu hören.

Fabian ficht das alles nicht an. Gemütlich lehnt der Neunjährige auf seinem „Flitzer“, einer blauen Seifenkiste mit dem liebevoll gestalteten Delfin an der

Seite. Im ersten Lauf ist er die mit Abstand langsamste Zeit gefahren: mehr als 70 Sekunden. Sein direkter Kontrahent war fast doppelt so schnell. Doch Fabian nahm es sportlich: „Der ist gar kein Gegner für mich; schon in der ersten Kurve ist der Weg.“

### Sicherheit geht vor

Bereitwillig erklärt er sein Fahrzeug: Kugellager, Bremse, Lenkrad – alles den Regeln entsprechend. Denn ohne TÜV-Plakette geht auch bei der siebten Auflage des Edlrather Seifenkistenrennens nichts. Die 37 Fahrerinnen und Fahrer starten in vier Klassen: Junioren (8 bis 12 Jahre) Senioren (13 bis 18 Jahre), Freistil und Profis. Fabian startet bei den Junioren; es ist sein erstes Rennen und die Seifenkiste haben seine Eltern erst vor kurzem für ihn gekauft: „Der Spaß steht hier eindeutig im Vordergrund“, findet Nicole Marx, Fabians Mutter, „dennoch war er schon den ganzen Morgen total aufgeregt.“

Aufgeregt war auch Klaus Wolf. Wolf ist Kunstlehrer am Landrat-Lucas-Gymnasium und Leiter der Seifenkisten AG. Im vergangenen Schuljahr hatte er 20 Schüler angeleitet, die unter seiner Regie fünf Seifenkisten bauten. „Die Bausätze mit dem Gehäuse und den technischen Teilen haben wir bestellt, die Holzbauteile haben wir dann im Unterricht zurechtgeschnitten und anschließend zusammengebaut.“

Seine Schüler lernten dabei nicht nur handwerkliches Geschick, sondern auch präzise zu arbeiten: „Ein Bauteil, dass nur zu 80 Prozent korrekt gesägt ist, passt nicht. Dann muss man es halt komplett neu machen.“ Dabei entstand natürlich eine ganze Menge Frust: „Frust und Enttäuschung gehören natürlich dazu. Genauso wie die Erkenntnis, dass es nur im Team geht.“ Zu dieser

Lektion gehört auch, dass es pro Seifenkisten nur einen Fahrer geben kann: Die Entscheidung wurde per Los gefällt.

Wenn es nach ihm ginge, wird das Projekt noch erweitert, dann will er auch Seifenkisten für die Seniorenklasse bauen: „Da ist man in der Form freier und hat mehr Möglichkeiten.“ Dies gehe aber nicht ohne Sponsoren, eine Seifenkiste kostet nicht nur rund 500 Euro, mit vielen Bauteilen wären seine Schüler einfach überfordert: „Wir brauchen da die Hilfe von Kunststofffirmen für die Dinge, die schulisch einfach nicht machbar sind. Ich bin da aber frohen Mutes.“ Seine Fahrer tummeln sich alle im Mittelfeld herum.

Wolf sieht aber noch Spielraum nach oben: „Nach den Ferien hatten wir ja nur drei Tage Zeit, zu wenig, um alles perfekt auszutarieren.“ Mit Zusatzgewichten könnten die Wagen noch schneller beschleunigen; Wolf schätzt den Spielraum auf rund 20 Kilo pro Fahrzeug: „Dabei hatte ich zunächst Angst, dass die Kisten zu schwer sind. Ich bin extra zum Erzeuger-Großmarkt gefahren und habe dort auf der großen Gemüse-Waage noch einmal nachgemessen ob auch wirklich alles stimmt.“

In der Zwischenzeit ist auch der blaue Delfin wieder oben angekommen, ob der zweite Lauf wohl besser war? Fabian zuckt mit den Schultern: „Keine Ahnung, die Zeiten stehen da hinten irgendwo an einer Tafel.“ Zufrieden nimmt er einen Schluck von seiner Schorle, dann schaut er in den Himmel und stellt für sich fest: „Außerdem: Wenn ich doppelt so lange fahre wie alle anderen, habe ich auch doppelt so viel Spaß.“

<http://www.leverkusener-anzeiger.ksta.de/jla/artikel.jsp?id=1315562770423>

Copyright 2011 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.